

# V I A



DIE BÜRGERZEITUNG FÜR MÖCKERN UND WAHREN

# D U K K T

N° 14 - April 1995

Vom Eise befreit sind Strom und Bäche  
 Durch des Frühlings holden, belebenden Blick;  
 Im Tale grünet Hoffnungsglück;  
 Der alte Winter, in seiner Schwäche,  
 Zog sich in rauhe Berge zurück.  
 Von dorthier sendet er, fliehend, nur  
 Ohnmächtige Schauer körnigen Eises  
 In Streifen über die grünende Flur;  
 Aber die Sonne duldet kein Weißes:  
 Überall regt sich Bildung und Streben,  
 Alles will sie mit Farben beleben.

Johann Wolfgang v. Goethe

## *Osterspaziergang*

Doch an Blumen fehlt's im Revier:  
 Sie nimmt geputzte Menschen dafür.  
 Kehre dich um, von diesen Höhen  
 Nach der Stadt zurückzusehen.  
 Aus dem hohlen, finstern Tor  
 Dringt ein huntes Gewimmel hervor.  
 Jeder sonnt sich heute so gern.  
 Sie feiern die Auferstehung des Herrn,  
 Denn sie sind selber auferstanden,  
 Aus niedriger Häuser dumpften Gemächern,  
 Aus Handwerks- und Gewerbesbänden,  
 Aus dem Druck von Giebeln und Dächern,  
 Aus der Straßen quetschender Enge,  
 Aus der Kirchen ehrwürdiger Nacht  
 sind sie alle ans Licht gebracht.  
 Sieh nur, sieh! wie behend sich die Menge  
 Durch die Gärten und Felder zerschlägt,  
 Wie der Fluß in Breit' und Länge,  
 So manchen lustigen Nachen bewegt,  
 Und bis zum Sinken überladen  
 Entfernt sich dieser letzte Kahn.  
 Selbst von des Berges fernen Pfaden  
 Blinken uns farhige Kleider an.  
 Ich höre schon des Dorfs Getümmel,  
 Hier ist des Volkes wahrer Himmel,  
 Frieden jauchzet groß und klein:  
 Hier bin ich Mensch,  
 Hier darf ich's sein!

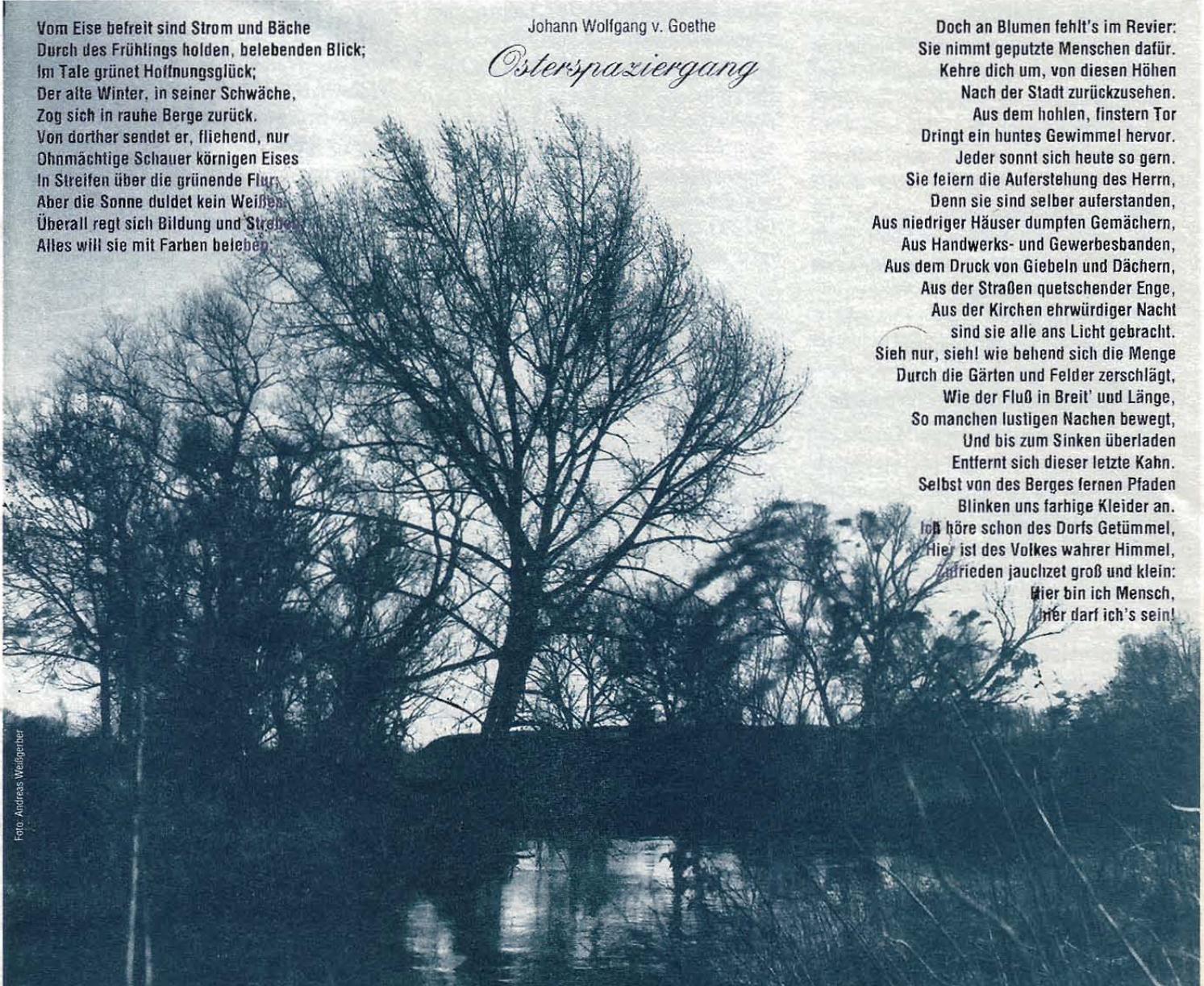


Foto: Andreas Weigand



## IN EIGENER SACHE

Bürgerberatungsstätte und Redaktion „Viadukt“ in der Karl-Helbig-Straße 15, 04159 Leipzig  
Telefon und Fax: 4 77 72 26

### Sprechzeiten:

Mo u. Mi: 9 - 15 Uhr  
Di u. Do: 9 - 18 Uhr  
Fr: 9 - 13 Uhr

### Heimatwanderung durch Leipzig – Wahren

Der Bürgerverein Möckern/Wahren e.V. lädt alle interessierten Bürger zu einer Heimatwanderung „entlang der alten Wahren Hauptstraße“ (Stahmelner Str./Friedrich-Bosse-Str.) von der Stadtgrenze bis zum Viadukt an Sonntag, dem 7. Mai, 10 Uhr, herzlich ein.

Treffpunkt: Straßenbahnhaltstelle Stahmeln (Linie 11, 2. Haltestelle stadtauswärts nach dem Rathaus Wahren)

Führung: Herr Siegfried Hausteин  
Dauer etwa 1 1/2 Stunden

### Abgeordnetensprechstunde

Der Bürgerverein Möckern/Wahren lädt alle interessierten Bürger zu einer Sprechstunde mit Abgeordneten des Stadtrates aus den Wahlkreisen 10 und 11 am Dienstag, dem 16. Mai, 19 Uhr, in das Büro des Bürgervereins, Karl-Helbig-Str. 15, herzlich ein.

### Stammtischrunden

Zu Gast in der nächsten BV-„Stammtisch“-Runde am 21. April, ab 19 Uhr, in der Gaststätte „Sternhöhe“, Christoph-Probst-Str. 38, 04159 Leipzig, werden Jörg Wunderlich und Achim Steffens, Trainer und Co-Trainer vom FC Sachsen, sein. Dazu sind alle interessierten Mitglieder und Bürger herzlich eingeladen. Am 19. Mai begrüßen wir am „Stammtisch“ Pfarrer Dr. Gottfried Schleinitz von der Ev.-luth. Gnadenkirche Wahren ebenfalls ab 19 Uhr in der Gaststätte „Sternhöhe“.

### Vielen Dank, Frau Matejka!

Etwa 70 Einwohner waren am 7. März 1995 der Einladung des Bürgervereins Möckern/Wahren e.V. zu einem Bürgerforum zu Fragen des Mietrechts in die Ränne der Volkssolidarität am Straßenbahnhof Möckern gefolgt.

Frau Anke Matejka, Vorsitzende des Mietervereins Leipzig, erläuterte mit hoher Fachkompetenz und für alle verständlich die Rechte und Pflichten der Vermieter und Mieter bei der Modernisierung, die Möglichkeiten zur Durchsetzung der Rechte des Mieters in der Auseinandersetzung mit den Vermietern sowie Probleme der zu erwartenden Vergleichsmietenregelung. Anschließend beantwortete sie über 30 Anfragen zur Zufriedenheit aller. Rechtsauskünfte konnten nicht gegeben werden. Diese sowie umfassende Beratung und Rechtsschutz bei Mietprozessen gewährt der Mieterverein (Braustraße 17-19, 04107 Leipzig) nur seinen Mitgliedern. Schon über 12.000 Leipziger Mieterhanshalte sind im Mieterverein.

Auskünfte und Rat zum Mietrecht gibt allen Mietern die Stelle für Miet- und Wohnrecht des Amtes für Wohnungswesen der Stadt Leipzig, Alte Straße 22, 04229 Leipzig, Tel.: 0341/123 15 59.

H. Schulz, BV

### „Kleinod“ Auensee erhalten

Zur Verwirklichung eines gemeinsamen Anliegens – der Wiederherstellung des Auensees und seiner unmittelbaren Umgebung zu einem attraktiven Erholungsgebiet – trafen sich am 28. März interessierte Bürger und Vereine. Auf Einladung des Fördervereins Auensee-Lunapark-Leipzig und des Fördervereins Park-eisenbahn wurde mit Mitgliedern des Bürgervereins Möckern/Wahren, des Anglerverbandes „Mittlere Mulde“ und mit Mitarbeitern der Jugendherberge, der Gaststätte „fntertreff“ und der Park-eisenbahn diskutiert.

Einigkeit bestand darüber, daß das Ziel des Treffens die Bündelung aller Aktivitäten der einzelnen Vereine zur Erhaltung des „Kleinodes“ Auensee sein muß. Die Beteiligten wollen sich aktiv in den Grünordnungsplan des Grünflächenamtes bzw. in die Stadtteilplanung einbringen. Weitere regelmäßige Treffen werden vereinbart.

O. Storeck, Vorstandsmitglied im BV

### Senioren bitten um Hilfe

Wer hilft mit, den Seniorinnen und Senioren der Wohnbereiche Hans-Beimler-Str. 14-22 und Fritz-Simonis-Str. 2-30 ein Stück Lebensqualität zu erhalten? Es geht um die Reparatur, Pflege und Neuaufstellung von Bänken. Dazu werden Geldspenden von Geschäftsleuten und Privatpersonen aus unserem Wohngebiet benötigt. Bitte, denken Sie daran, daß diese Anlagen ein wichtiger Kommunikationsfaktor für unsere Mitbürger sind! Bei Einzahlungen auf das BV-Spendenkonto der Dresdner Bank: Kto-Nr.: 04 222 222 00, BLZ 86080000 werden offizielle Spendenbescheinigungen vom Bürgerverein ausgestellt.

Gisela Arzinger, Mitglied im BV

### Sanierung der Brücken: doch nicht aussichtslos – die Stadt will helfen!

Der Bürgerverein hat vor ca. 4 Wochen seinem Schreiben an die verantwortlichen Ämter, wo es darum ging, endlich etwas gegen die Sperrung der Bauern-, Stahmelner- und Heuwegbrücke zu unternehmen, eine Unterschriftensammlung von über 500 Unterschriften beigefügt. Die Resonanz dieser Aktion läßt uns hoffen, daß wenigstens für eine Brücke (Bauernbrücke) eine Sanierung noch in diesem Jahr möglich ist. Es wurde in einer Dienstberatung des OBM der Vorschlag von Herrn Gormsen, Beigeordneter des Dezernats IV (Planung und Bau), eine Umverteilung der Haushaltsmittel vorzunehmen, eingehend geprüft. Wir erhielten vom Tiefbauamt Ende März ein Antwortschreiben auf unsere Eingabe. Darin heißt es u.a. „... Zur Zeit liegt für die Bauernbrücke die Vorplanung vor, und es wird mit Hochdruck an den Ausschreibungsunterlagen gearbeitet, so daß im Mai 95 die Ausschreibung erfolgen könnte. Eine Wiedereröffnung der Brücke wäre dann Anfang 1996 möglich. Die Baudurchführung ist allerdings nur durch Zurückstellung anderer Brückenbaumaßnahmen möglich ... Eine entsprechende Vorlage wurde zur Entscheidung für einen Bau- und Finanzierungsbeschluß durch uns eingereicht.“ Es laufen zur Sanierung bzw. zum Ersatzneubau für die anderen beiden Brücken bereits Untersuchungen, so daß auch hier Hoffnung besteht, diese bald wieder benutzen zu können.

C. Schütz, BV

**Viadukt:** Bevor Sie vor 18 Jahren als Gemeindepfarrer nach Wahren kamen, waren Sie ...

**Dr. G. Schleinitz:** ... im Jugendpfarramt. 7 Jahre. Für die beiden Kirehenbezirke Leipzig-Ost und -West.

Und ganz am Anfang hatte es mich nach Wilkau-Haßlau bei Zwickau verschlagen. Die Gründerjahre unserer Familie.

**Sie haben Theologie studiert und sind evangelischer Pfarrer geworden. Wie kam es dazu, gab es vorher auch andere Berufswünsche?**

Ich habe mit Chemie begonnen. Seit meinem 13. Lebensjahr gab es keinen anderen Berufswunsch. Speziell organische Chemie. Und noch genauer Eiweißchemie – so hat man das damals katalogisiert – war mein Steckenpferd.

Vielleicht war es seinerzeit die bedrohliche Situation in den Junge-Gemeinde-Gruppen bzw. in der Studentengemeinde, die manche von uns stimulierten, hauptberuflich in den kirchlichen Dienst zu gehen. So ganz genau kann ich es nicht mehr ausmachen. Nur, daß ich ziemlich bald in die Jugendarbeit gehen wollte, daran erinnere ich mich. Aber lukrativ war dieser Beruf damals nicht. Ich stamme jedenfalls nicht aus einem Pfarrhaus. Und im richtigen Westen wäre ich auch nie Pfarrer geworden.

**Würden Sie sich denn, heute vor die Berufswahl gestellt, wieder entscheiden, Pfarrer zu werden?**

Ich würde auch heute nicht mehr Pfarrer werden. Die Kumpanei zwischen Kirche und Staat, die Orientierung an Mittel- und Oberschicht, die undurchsichtige Verflechtung von Kirche und Kapital – das alles ist mir zu weit entfernt von den eigentlichen Wurzeln der Kirche. Mit ihrem Apparat kann die Kirche ihre Glaubwürdigkeit nicht zurückgewinnen. Und Pfarrer gehören halt mal so halb und halb zum Apparat.

**Außer Ihrer Tätigkeit als Gemeindepfarrer mit den vielfältigsten Aufgaben sind Sie auch in andere Arbeiten eingebunden?**

Die Vielfältigkeit ist zunächst einmal reizvoll. Und wie ein roter Faden zieht sich durch alle spezifischen Arbeitsgebiete das Bemühen, Kommunikation zu ermöglichen. Kommunikation mit dem Gott der Bibel, mit den Menschen unserer Zeit und mit der Umwelt von morgen. Sie haben recht. Ich war und bin auch in außergemeindliche Aufgabenbereiche eingebunden. In den 80er Jahren war ich fünf Jahre (mit Wolfgang Ratzmann, jetzt Professor für Praktische Theologie an der Leipziger Uni) Studienleiter am Predigerseminar Leipzig. Es war u.a. der Versuch, Ausbildung mit praktischer Gemeindearbeit zu verbinden. Und dann bin ich seit

# VIADUKT im GESPRÄCH heute mit:

## Dr. Gottfried Schleinitz

Pfarrer der Ev.-luth. Gnadenkirche in Wahren

... 57 Jahre ... geb. in Plauen ... seit 1970 in Leipzig ... seit 1977 in Wahren ... Lieblingslektüre: Kishon ... Lieblingsmusik: Bach ...

zwölf Jahren nach einer zusätzlichen Supervisionsausbildung in diesem Bereich tätig (und verdiene auf diese Weise für unsere von Bausorgen stark gebeutelte Gemeinde ein wenig dazu).

**Sie haben ein enormes Pensum zu bewältigen, sind von früh bis spät abends für die Gemeinde unterwegs, arbeiten oft noch in der Nacht. Wie schaffen Sie das? Gibt es ein Rezept ... Sport, Ernährung ...?**

Ich bin viel unterwegs. Das stimmt. Und das Pfarrerbild aus kitschigen alten Filmen mit traurem Heim, gemeinsamen Mahlzeiten mit Weib und Kind, Mittagschlaf und Rosenzüchten, Arbeitsbeginn nicht vor neun Uhr – das gibt es bei uns alles nicht.

Rezepte habe ich nicht. Vielleicht zehre ich bis heute davon, daß ich früher sehr viel Sport (Handball) getrieben habe. Wir haben hart trainiert. Ernährung ist für mich (noch) kein Thema. Freilich, wenn man im Schnitt 14 oder mehr Stunden „im Geschirr“ ist, meldet sich auch mal der Körper. Signale gab es schon. Aber eins ist nicht zu vergessen: ich könnte mein Pensum nie schaffen, gäbe es nicht eine Handvoll Leute (und manchmal sind es mehr), mit denen ich mich durch das ‚Dick und Dünn‘ unserer Gemeinde wühle.

**Finden Sie trotz aller Aufgaben ab und zu Zeit für Ihre Familie, zu der auch schon eine „Enkelschar“ gehört?**

Zeit für die Familie finden – das ist der Dauerbrenner. Meine Frau hat noch Ar-

*Gottfried Schleinitz repariert seine Enkel fürs Sonnenbad*



beit. Zum Glück. Und wo sie kann, setzt sie sich auch für die Gemeinde ein. Auf inzwischen vier Enkel bin ich stolz. Und habe gelegentlich Sehnsucht nach ihnen.

**Taslina Nasrin, von fundamentalistischen Moslems verfolgte Autorin aus Bangladesch, sagte – sinngemäß – über den Koran, daß er, bedingt durch sein Alter von 1300 Jahren, nicht mehr zeitgemäß sei. – Die Bibel ist älter: Was antworten Sie jemandem, der gleiches von der Bibel sagt?**

Ich würde ihn fragen, ob und was er denn schon in der Bibel gelesen hat. Gegen Vorurteile habe ich grundsätzlich was. Und dann würde ich locker zugeben, daß es da vieles gibt, was mir unserer Zeit nichts mehr zu tun hat. Doch ich würde auch nicht locker lassen, um auf vieles hinzuweisen, was für unseren Globus und alle, die ihn bevölkern, überlebenswichtig ist: Mitmenschlichkeit als die eigentliche Menschlichkeit, Verantwortungsbereitschaft, Schuldbewußtsein und die Chance der Versöhnung, Entlastungsrituale, Gerechtigkeit, Urvertrauen, Zuwendung, Toleranz ... alles Themen in der biblischen Überlieferung!

Mehr Orientierung an diesen Impulsen könnte dazu führen, daß es auf der Erde ökologischer und sozialer zuginge.

**Wie steht es um die Beziehung Gnadenkirche – kath. Kirche St. Albert?**

Während der Bauzeit unserer Kirche sind die Verbindungen zwischen unseren beiden Gemeinden so gewachsen, daß wir unsrer „Verwandtschaft“ immer bewußter geworden sind. Wir haben mit erstaunlicher Selbstverständlichkeit Gastrecht bei St. Albert genossen. Wenn es nach mir geht, möchte ich diese Beziehung durch nichts gefährden bzw. gefährden lassen. Und ich stehe damit nicht allein. Die Ökumene ist eben immer noch ein ziemlich unterentwickeltes Pflänzchen.

**Welche Dinge sollten sich Ihrer Meinung nach unbedingt im Gebiet Möckern/Wahren ändern?**

Ich weiß nicht, ob wir in unserer Region nicht starke Defizite haben hinsichtlich einer kinderfreundlichen und jugendorientierten Politik.

Ein weiteres Feierabend- und Pflegeheim ist hier erforderlich. Das Heim in der Wendenstraße kann längst nicht alle Aufnahme Wünsche erfüllen. Viele alte Menschen wohnen in ihren Wohnungen unter wirklich schlechten Bedingungen.

**Was wünschen Sie sich unbedingt im „Viadukt“?**

Vielleicht etwas Kabarettistisches, hier und da mal ein Rezept aus der Sternhöhenküche, eine Anekdotenecke.

**Vielen Dank für's Gespräch und Auf Wiedersehen beim Stammtisch am 19. Mai in der „Sternhöhe“.**

*Das Gespräch führte Ulrike Weißgerber*

## Eltern fordern Korrektur der Schließungsabsicht für den Kindergarten in der Friedrich-Bosse-Str. 19

Seit 25 Jahren gibt es die Kinderkombination in der Friedrich-Bosse-Str. 19. Tagsüber finden 64 Steppkes im Kindergarten ein Zuhause. 30 Babys und Kleinkinder werden in der Krippe liebevoll umsorgt. Damit soll nun Schluß sein, d.h. mit dem Kindergarten, denn die Krippe soll auf dem gleichen Grundstück weiter bestehen. Schon das wirft Fragen auf.

Von Anfang an war es den Eltern unverständlich, warum ausgerechnet der Kindergarten in der Friedrich-Bosse-Str. 19 vom Jugendamt für eine Schließung vorgeschlagen worden ist, kann er doch auf beachtliche Vorzüge verweisen. Die zwei Häuser des Kindergartens liegen in einer wunderschönen großen Parkanlage, die früher zum Möckernschen Gutshaus gehörte. Die Kinder genießen die Natur pur. Große und dichtbelaubte Bäume sowie viele Sträucher und Hecken spenden Sauerstoff und Schatten. Lärmbelästigung gibt es nicht. Der altertümliche Baustil des Haupthauses bietet Platz für viele Ideen und Gestaltungsweisen. Der Kindergarten ist begehrt, ständig ausgelastet. Das große Einzugsgebiet sowie Neubauten lassen keinen großen Bedarfsrückstand erwarten.

Die Eltern hinterfragten das Jugendamt nach den Schließungsgründen. Das Ergebnis war nicht Aufklärung, sondern Widersprüche und ein immer größerer Wirrwarr einerseits sowie wachsende Skepsis andererseits. Es entstand der Eindruck, daß hier nicht sachbezogen und verantwortungsbewußt ausgewählt worden ist. Zum Ärger der Eltern über die Sache gesellte sich Empörung.



Foto. Kita Friedrich-Bosse-Str. 19

Die Eltern begannen systematisch zu recherchieren. In kurzer Zeit konnte die Stichhaltigkeit der Argumentation des Jugendamtes, d.h. Schließung wegen Fremdeigentum, zu hoher Mietkosten, Restitution des Hauptgebäudes, Bedarfsrückgang, unzureichender Bedingungen, Restitutionsansprüchen, zu hoher Baukosten gemäß Bauzustandsanalyse in allen sieben Begründungen widerlegt werden. Allerdings wurde mehrfach versichert, daß keine Verkaufsabsicht der Stadt als tatsächlicher und heimlicher Grund hinter diesem willkürlichen Vorgehen steckt. Die Eltern verlangen eine konstruktive Prüfung der Einwände und - da berechtigt - die Korrektur der Schließungsabsicht. Eine entsprechende ausführliche Argu-

mentation wurde am 20. März 1995 dem Jugendausschuß vorgetragen und übergeben. Er hat am 27. März entschieden, den Kindergarten nicht zu schließen. Damit wurde ein großer Teilerfolg im Interesse der Kinder errungen. Nnn hoffen alle, daß der Stadtrat im April den Vorschlag bestätigt.

Eltern, die künftig ihre Kinder in der Friedrich-Bosse-Str. 19 betreuen lassen möchten, werden gebeten, darüber den Elternrat zu informieren. Ansprechpartner sind:

Frau Klab, Tel. 5 64 56 67,  
Fau Förster, Tel. 9 01 21 93,  
Frau Gaebler, Tel. 9 01 11 68.

Elternrat der Kita Fr.-Bosse-Str. 19

Spielzimmer im Kindergarten



## Gebr. Wächtler Leipzig

Inh. Roland Wächtler

### anerkannter Brennstoff-Fachhändler

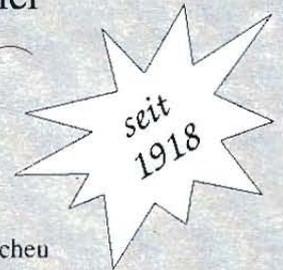
Qualität + Kompetenz im Dienste des Kunden

- Feste Brennstoffe - ganztägig Hofverkauf
- DEA Heizöl
- Entrümpelungen aller Art

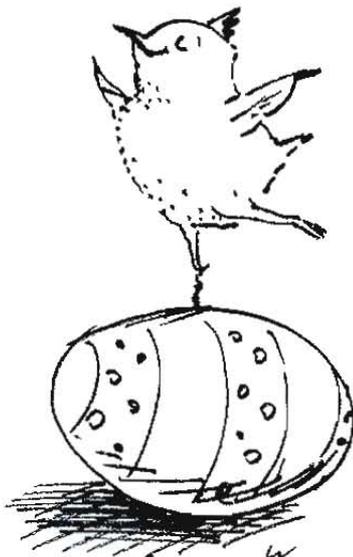
*Psst... heißer Tip!*

### Aktionspreise

Frohe Ostern wünsche  
Ihnen die Gebr. Wächtler



Kirschbergstraße 33, 04159 Leipzig, ☎ 03 41/58 41 24



Service - Center

& holzleitner  
Elektrogeräte

Preiswert

und

gut

Georg-Schumann-Str. 222  
04159 Leipzig  
☎ 0171 / 4 53 00 60

Haushaltsgeräte, Kleinmöbel, Korbwaren, Kramstübchen,  
Textilreinigung, Kopieren, Möbel- u. Innenausbau, Kleintransporte,  
Alarm- und Sicherheitstechnik - Information + Beratung kostenlos u.v.m.  
Beratung / Service / Verkauf: Mo - Fr 9 -18 Uhr

## Hauskrankenpflege

Schwester  
Sylvia  
Ohnsorge



Grenzstraße 67  
04435 Schkeuditz  
Tel.: 034204 - 6 45 73

Sind Sie krank oder hilfebedürftig?

Wir kommen zuverlässig zu Ihnen  
und helfen

## Praxis – Eröffnung

Hans-Jochen Ebert

Facharzt für Allgemeinmedizin

Mo 8 – 12 14 – 18 Uhr  
Di 8 – 12 14 – 18 Uhr  
Mi 8 – 13 Uhr  
Do 8 – 11 16 – 20 Uhr  
Fr 8 – 12 14 – 17 Uhr

Gohliser Str. 3, 04157 Leipzig  
Tel. 59 12 24  
in dringenden Fällen ab 7 Uhr oder  
nach Vereinbarung

## Aufruf „Hilfe für Lettland“

Im Juli soll ein Hilfstransport von Leipzig nach Riga (Lettland) starten. Dieser wird von ein paar engagierten Leuten aus Leipzig organisiert und durchgeführt. Schon oft wurde gefragt: „Warum ausgerechnet Lettland?“ Weil wir einem Volk helfen möchten, das zweifellos sehr arm ist und welches seine Probleme nicht mit Gewalt löst. Konfliktpotential ist in Lettland ausreichend vorhanden durch die von Stalin geschaffenen Tatsachen. So leben z.B. in Riga, der Hauptstadt Lettlands, ca. 2/3 Russen und ca. (nur) 1/3 Letten. Hinzu gesellen sich ein paar wenige Deutsche. Die deutsche Kirchengemeinde in Riga, die aus ungefähr 20 Familien besteht, trifft sich alle 14 Tage zum Gottesdienst in der Jesuskirche. Als einzige Veranstaltung wird noch ein Bibelkreis angeboten, den eine alte Frau zusammenhält. Die Situation der Deutschen ist also auch recht tröstlos. In Lettland mangelt es an vielem. Dringendst gebraucht werden Schuhe, Hörgeräte, Brillen, Medikamente (Antibiotika, Vitamintabletten) u.v.m. All das wollen wir mitnehmen, wie auch andere nützliche Sachen bzw. Dinge, die Freude

machen (Stoffe, Wolle, Spielsachen, Nähmaschinen, Kleidung, Kaffee, Baby-pflegemittel, Lebensmittelpakete). Die Hilfsgüter sollen an ein Waisenhaus, ein Krankenhaus, die deutsche Kirchengemeinde, den Verein der ehemaligen KZlerinnen Ravensbrück und an Privatpersonen verteilt werden. Natürlich können wir unser Vorhaben nicht realisieren, wenn wir nicht tatkräftig unterstützt werden. Deshalb bitten wir die Viadukt-Leser um zahlreiche Hilfe. Der Phantasie sind keine Grenzen gesetzt. Wer sich an der „Hilfe für Lettland“ beteiligen möchte, wende sich bitte an

M. Oertel, Lange Str. 23, 04103  
Lpz., Tel./Fax 26 15 639.

**Firma RUDI FRANZ: Wir ziehen um!**  
Microwellenservice für MOULINEX, KRUPS, SHARP, HITACHI ab April 95 in den neuen Servicräumen in der Max-Liebermann-Str. 4a, 04159 Leipzig, Tel. 9 11 25 26, Fax: 9 11 25 26.

## Kleinanzeigen

Vermiete oder verkaufe Garage, Ladestr.  
/ Bahnhof Leipzig-Wahren, Tel.: 2 51 63 05.

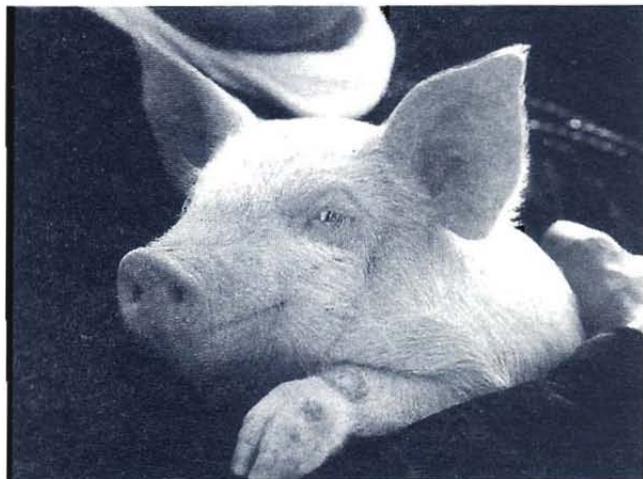
## AOK- Gesundheitstips Radeln – die beste Alternative zum Joggen

Radfahren gehört zu den klassischen Ausdauersportarten, die das Herz-Kreislauf-System trainieren, den Stoffwechsel anregen und die Lungen kräftigen. Wer radelt, der trainiert sogar mehr Muskeln als beim Joggen – natürlich in den Beinen, aber auch der Oberkörper verzeichnet Muskelzuwachs.

Radfahren bringt aber noch einen Vorteil gegenüber dem Joggen: Die Belastung, die beim Radfahren auf die Gelenke und Wirbelsäule wirkt, ist viel geringer, weil uns das Rad das Körpergewicht abnimmt. Doch wie bei jedem anderen Sport gilt auch beim Radeln: Zu viel des Guten schadet. Fahren Sie deshalb so, daß Sie sich zwar dabei fordern, aber trotzdem noch wohlfühlen. Abstiege lassen sich leichter bezwingen, wenn man im niedrigen Gang schneller tritt. So entlasten Sie auch Ihre Knie. Bergab dann einen hohen Gang einlegen, nicht im Freilaufrollen.

Alleine läßt es sich ganz gut radeln, aber noch mehr Spaß macht es in der Gruppe! Bei der AOK können Sie mit Gleichgesinnten in die Pedale treten. Fragen Sie einfach nach einem AOK-Radtreff in der Nähe!

## Ein Glück, daß es die AOK gibt.



Die Gesundheitskasse mit ihren Kursen und Beratungen zu allen wichtigen Lebensbereichen ist schon ein Glücksfall für die Mitglieder. Umfangreiche, individuell zugeschnittene Leistungen für die ganze Familie schützen ein Leben lang.

## AOK-Geschäftsstelle

Motteler Str. 8 · 04155 Leipzig  
Telefon 0341 / 5 19 79

Für Ihre Gesundheit machen wir uns stark.

**AOK**  
Die Gesundheitskasse

## Adressen + Veranstaltungen

Bibliothek Möckern in der Axis-Passage, Tel.: 9 01 37 64  
Öffnungszeiten: Mo - Fr 10-18 Uhr



### hier unsere neuste Literatur:

*Hanna Johansen:* „Kurnovelle“  
*Jean Rouaud:* „Hadrians Villa in unserem Garten“  
*Ann Webber:* „Mirian, 18 ... viel zu verliebt“  
*Klaus Steinworth:* „Mitgerissen“  
*Malcom J. Bosse:* „Ganesh oder eine neue Welt“  
*Alison Leonard:* „Tinas Verdacht“

### und für unsere kleinen Leute:

*Michael Ende:* „Die Zauberschule und andere Geschichten“  
*Albert G. Müller:* „Fury - die Geschichte eines Pferdes“  
*Andreas Schlüter:* „Level 4 - die Stadt der Kinder“  
Für den Urlaub stehen aktuelle Land- und Wanderkarten bereit.  
*Ihre Bibliothekare*

## Kirchen

**Ev.-luth. Gnadenkirche Wahren,**  
Rittergutsstr. 2, 04159 Leipzig  
Tel: 4 61 18 50

Sonntagsgottesdienste: 10 Uhr  
Veranstaltungen:  
16.4.: Osterspaziergang mit Frühstück (Bitte anmelden wegen Mittagessen)  
30.4.: 16 Uhr Konzert in der Kirche („Alte Meister“, Cembalo u. Geige)  
6.5.: Frühjahrsputz ganztägig  
13.5.: 15 Uhr Hausmusik im Gartenbau

**Ev.-luth. Auferstehungskirche Möckern**  
G.-Schumann-Str. 198, 04159 Lpz.,  
Tel. 59 23 26

dienstags: 16.00 Uhr Schülertreff  
Sonntagsgottesdienste: 9.30 Uhr

# Neues aus den Schulen des Stadtgebietes

## Schulverein der 39. Grundschule stellt sich vor



Foto: 39. Grundschule in Leipzig - Möckern

Der Schulverein zur Förderung der 39. Grundschule e.V. existiert seit dem 09.11.1992. Am 24. Januar 1995 fanden die ersten Vorstandswahlen nach der Gründung statt. Grund genug für den „alten“ Vorstand, Rechenschaft über die bisherige Arbeit zu leisten.

Ziel des Vereins ist es u.a., ein Sprachrohr für alle am Leben und an der Arbeit der Grundschule Interessierten zu sein. Eltern, Lehrerinnen, Hortnerinnen und alle anderen Mitglieder helfen dadurch, eine noch schönere Schul- und Hortzeit für unsere Kinder zu gestalten.

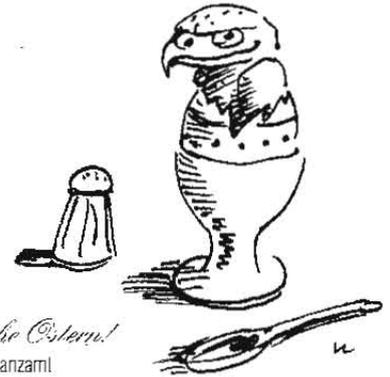
Die Unterstützung der pädagogischen Arbeit erfolgte vor allem durch die Hilfe bei der Beschaffung von technischen Geräten, Lehr- und Hilfsmitteln. So konnten wir schon einiges realisieren, auf das wir sehr stolz sind. Im Werkunterricht können die Kinder seit einiger Zeit mit schicken Legokästen bauen und basteln. Außerdem können Dank der entsprechenden Technik nun auch Videos und Kassetten den Unterricht bereichern. Natürlich wird dies alles auch in der Hortzeit genutzt.

Eine schöne Tradition haben wir begonnen - ein jährliches Schulfest. Mit großem Engagement entstanden viele Stationen für Sport, Spiel und Spaß und natürlich für kulinarische Gerichte. Da unsere Feste jeweils ein Erfolg waren und allen sehr viel Spaß bereitet haben, ist ein Schulfest 1995 schon eingepplant. Den Termin werden wir hier rechtzeitig bekanntgeben. Der Rechenschaftsbericht des Vorstandes hat eine positive Bilanz gezogen und gleichzeitig aufgezeigt, welche Schwerpunkte in der weiteren Arbeit ausgebaut

bzw. neu gesetzt werden sollten. Die anschließende Diskussion hat gezeigt, daß der begonnene Weg mit viel Elan und Ideen weiter beschritten wird. Dazu sind alle Interessenten herzlich willkommen.

*Schulverein zur Förderung der 39. Grundschule e. V., Tel.: 90 11 830.*

*A. Eggers, 1. Vorsitzende*



## Debeka

Versicherung + Bausparkasse a.G.

Versicherungsfachfrau  
Christina Thier

Damaschkestr. 154, 04159 Leipzig

Tel.: 46 13 246

**Bürozeiten:**

Mo 9 - 12 Uhr

Fr 17 - 19 Uhr

und nach Vereinbarung

## Früh übt sich ... D-Jugendmannschaft Fußball stellt sich vor

Fragt man sie nach ihren Vorbildern, dann fallen Namen wie Lothar Matthäus, Jürgen Klinsmann oder Borussia Dortmund. Noch liegen zwar Welten zwischen ihnen und ihren Idolen, doch in einer Sache gibt es bereits Übereinstimmung: dem Interesse an der Jagd nach dem runden Leder, dem Fußball. Die Rede ist von der 1. D-Jugend Mannschaft des TSV 1893 Wahren, die wir heute vorstellen wollen.

Nachwuchsarbeit wurde im Wahrener Verein schon immer groß geschrieben, und auf die Sektion Fußball entfallen dabei traditionsgemäß die größten Anteile. Die rund 25 Steppkes der gesamten D-Jugend im Alter von 10-12 Jahren erlernen hier unter fachmännischer Anleitung die ersten Grundkenntnisse und Regeln des Fußballspiels und mischen als Mannschaft sogar schon in der 1. Kreisklasse kräftig mit. Ins Leben gerufen wurde

der Aufbau der Nachwuchsmannschaft von den beiden Übungsleitern Michael Kresse und Detlef Hempel, deren Söhne natürlich zu den Stützen des Teams gehören. Beide Trainer sind selbst noch aktive Spieler und vermitteln somit ihre Erfahrung mit großer Leidenschaft an die Kinder weiter. Ohne diesen persönlichen Ehrgeiz wäre ein Spielbetrieb wahrscheinlich gar nicht möglich, denn alles wird ehrenamtlich und in der Freizeit durchgeführt.

Für die Jungs um Kapitän Georg Siebert zählt das Fußballspielen im Verein zu den schönsten Sachen im täglichen Leben. Nicht nur, daß den Kindern durch den Sport eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung gegeben ist, sondern auch der Zusammenhalt in der Mannschaft sowie das gesamte Umfeld mit optimalen Trainingsbedingungen im Sommer und Winter (modernisierte Sporthalle, Krafraum, Flutlichtanlage, Sauna) führen dazu, daß alle mit viel Spaß und großem Interesse bei der Sache sind und daß das zweimal wöchentlich stattfindende Training nicht als Zwang, sondern vielmehr als eine Chance für den Beweis der eigenen Leistung angesehen wird.

Sportlich gesehen stehen die Kicker der 1. D-Jugend auf einem Mittelfeldplatz in der Tabelle der 1. Kreisklasse. Angestrebtes Ziel ist natürlich die Verbesserung auf

einen der vorderen Plätze, aber alle Spieler wissen auch, daß das nur durch fleißiges und regelmäßiges Training zu erreichen ist. Neben dem allwöchentlichen Spielbetrieb stehen allerdings noch mehr Herausforderungen im diesjährigen Terminkalender der Mannschaft. So reisen die Jungs im Sommer zu einem internationalen Turnier nach Stuttgart, wo Jugendmannschaften aus Frankreich, der Schweiz und Deutschland aufeinandertreffen, oder auch zu einem kleineren Turniernach Heudeben/Harz, wodie Kräfte mit den stärksten Teams der dortigen Region gemessen werden sollen.

Das alles wäre natürlich nicht realisier-



bar, würden nicht viele freiwillige Helfer die Kinder bei ihren sportlichen Aufgaben unterstützen. Während bei den Punktspielen meistens die Eltern der Jungs die Pausenversorgung und den Transport zum Spielort übernehmen, werden die größeren Turniere sowie die ständig anfallenden Kosten über Sponsoren abgedeckt. Diese sind meist selbst direkt mit dem Verein verbunden. Ein Dankeschön geht auf diesem Wege an die Malerfirma H. Keil und an die Dachdeckerfirma Schröder, die als Hauptsponsoren auftreten. Wer Interesse am Fußball hat und selbst gern im Wahrener Verein mitspielen möchte, hat Dienstag und Donnerstag ab 16.30 Uhr die Möglichkeit, sich auf der August-Bebel-Kampfbahn anzumelden.

## Öffnungszeiten der Schwimmhalle Mitte, Kirschbergstr., Tel. 5 85 26 40

Mo	6.30 - 8.00 Uhr
Di	17.00 - 21.00 Uhr
Mi	6.30 - 8.00 u. 14.00 - 21.00 Uhr
Do	18.00 - 21.00 Uhr
Sa	8.00 - 12.00 Uhr

### Öffnungszeiten in den Osterferien

13.4.	18.00 - 21.00 Uhr
15.4.	8.00 - 12.00 Uhr
18.4.	15.00 - 21.00 Uhr
19.4.	7.00 - 9.00 u. 14.00 - 21.00 Uhr
20.4.	18.00 - 21.00 Uhr
21.4.	8.00 - 13.00 Uhr
22.4.	8.00 - 12.00 Uhr

Eintritt: Erwachsene 5 DM, Kinder u. Ermäßigte 2 DM, Frühbadestunde 2 DM  
Badezeit ist unbegrenzt! Kassenschluß ist 1 Std. und Badeschluß 15 min. vor Ende der Öffnungszeit.

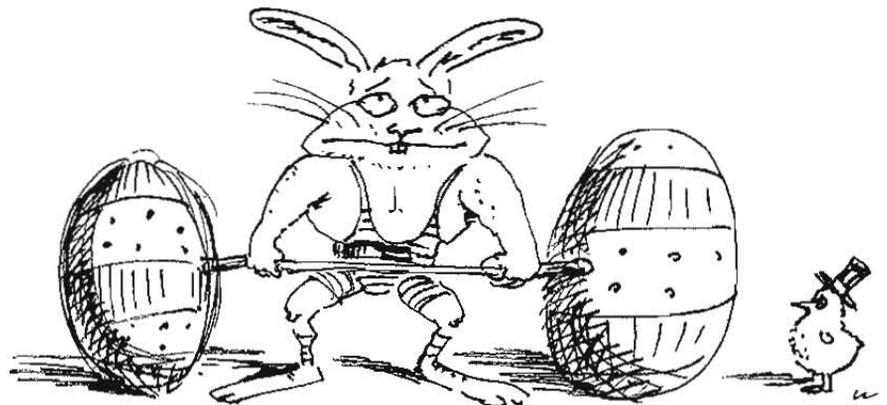
*Viel Spaß im warmen Naß wünscht allen Badelustigen und Schwimmern*

*C. Schütz, BV*

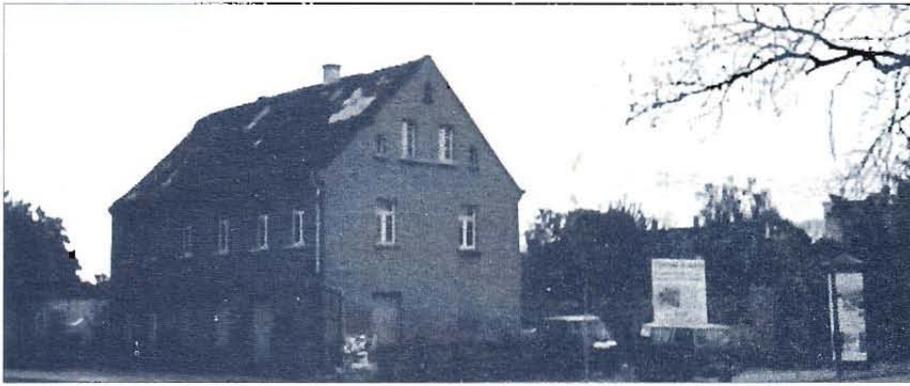
## Aufruf an alle ehemaligen Fußballspieler vom TSV 1893 Leipzig Wahren e. V. (ehem. SV Lok Leipzig-Wahren e. V.)

Alle sind herzlich zum 1. Traditionstreffen am Mittwoch, dem 14. Juni 1995, 17 Uhr, in die Sportlergaststätte der August-Bebel-Kampfbahn eingeladen. Es soll alles gut vorbereitet werden. Deshalb ist bei Teilnahme eine Rückmeldung (Adresse, Geburtsdatum, Zeit der Mitgliedschaft, größte sportliche Erfolge, eine besondere Begebenheit) bis zum 21. April an die Geschäftsstelle des TSV 1893 (Gustav-Esche-Str. 33, 04159 Leipzig) erwünscht.

Gesucht werden Kinder ab dem Vorschulalter, die in der jeweiligen Altersklasse mittrainieren können. *Stefan Breitling*



# Bauvorhaben im Stadtteil gehen zügig voran!



Am Hirtenhaus vor Baubeginn ...

... und das Bauvorhaben Wahren „Am Hirtenhaus“ im April '95. (Foto unten)

Es entstehen:

57 Eigentumswohnungen

3 Büros

1 Ladengeschäft (noch nicht vermietet)

1 Tiefgarage

/ 8 / VIADUKT

Das Bauvorhaben der WVG,  
(Eigentumswohnungen)

Karl-Helbig-Str./Horst-Heilmann-Str.  
befindet sich in der Endphase. Seit 1.  
April steht allen interessierten Bürgern  
das Immobilienbüro, Frau Jabin, in der  
H.-Heilmann-Str. 1, offen. (ohne Abb.)

Hier (Bild unten) ist die Sanierung äußer-  
lich schon abgeschlossen:

TAFLEXA Tachometerwellen · Flexible  
Arbeitswellen

Claußbruchstr. 1-7, 041549 Leipzig



Bauvorhaben Möckern (Zeichnung unten)

Wohnanlage an der Elsteraue, Knopstraße, Bucksdorfstraße

Es entstehen: 115 Eigentumswohnungen, Apartments

1 Supermarkt mit Tiefgarage mehrere Shops (z.B. Zeitungen)

1 Tiefgarage zu den Wohnungen

1 AOK-Büro

Fertigstellung: voraussichtlich September 1995



**BAUR  
VERSAND**

*treff*

in Leipzig-Wahren

Ihr Treffpunkt  
mit Herz

**BERATEN  
BESTELLEN  
KAUFEN**

R. Leithold  
Linkelstr. 7  
04159 Leipzig  
Tel. 03 41- 4 61 22 31



wünscht  
Frohe  
Ostern!

Fachbetrieb UWE RASENBERGER  
Handwerksmeister

wünscht allen  
ein schönes Osterfest



**SANITÄR · GASHEIZUNG  
SERVICE**



04158 Lpz. - Faradaystr. 20 · ☎ u. Fax 9 01 3 6 80

## Wieder soll der „kleine Mann“ zahlen – zur geplanten Straßenausbaubeitragssatzung

In Zeiten knapper Kassen und damit beschränkter Ausgabemöglichkeiten denkt jeder über Einsparungen einerseits und Erhöhung der Einnahmen andererseits nach. Das geht dem privaten Haushalt ganz genauso wie der öffentlichen Hand. Diese muß sich eigentlich nur eine neue Steuer oder Abgabe einfallen lassen, und schon hat man wieder etwas Luft im Haushalt. schließlich gibt es überall auch ehrgeizige Projekte, die nun einmal bezahlt werden müssen!

In den alten Bundesländern ist es schon lange üblich, die Hausbesitzer an den Kosten für den Ausbau der Straßen zu beteiligen, an denen ihre Grundstücke liegen. Das ist durchaus legitim und in der Straßenausbaubeitragssatzung kommunal geregelt. Die Stadtverwaltung von Leipzig plant nun auch, so eine Steuer einzuführen. Alle Hausbesitzer sollen nach dieser Vorlage an den Straßenbaukosten, je nach Art der Straße, mit 25 % - 75% beteiligt werden.

Das geht in Leipzig nicht! Jedenfalls nicht zum jetzigen Zeitpunkt. Wenn in 5-

10 Jahren die Hypotheken, die jetzt auf fast allen Häusern liegen, teilweise getilgt sind, kann man noch einmal neu darüber nachdenken. Heute trifft es nämlich genau den Falschen. Wer sind denn in Leipzig die Hausbesitzer? Die größte Gruppe stellen die Siedler, also jene, die ihre Häuser selbst bewohnen. Sie haben alle entweder durch Kauf, Neubau, Modernisierung von Heizung (gesetzlich vorgeschrieben), Fassade, Dach, Wärmedämmung u.ä. als Sicherheit für ein Gewerbe oder Geschäft ihre Häuser und Grundstücke bis an die Grenze belastet. Eine neuerliche Belastung würde viele zum Verkauf zwingen. Die andere Gruppe von Hausbesitzern sind die, die von den Mieteinnahmen leben, bzw. sind Betriebe, Banken und Organisationen, denen Häuser gehören. Diese werden den zu zahlenden Beitrag über einen langfristigen Kredit finanzieren. Das heißt, daß die Tilgung aus der Portokasse erfolgen kann, die Zinsen aber als Betriebskosten voll auf die Miete umgelegt werden. Weil also nicht die „reichen Hausbesitzer“, sondern wieder einmal der „kleine Mann“ zur Kasse gebeten wird, dürfen wir nicht zulassen, daß in Leipzig zum jetzigen Zeitpunkt eine Straßenausbaubeitragssatzung erlassen wird!

Michael J. Weichert, Vorsitzender BV



INH.: MICHAEL J. WEICHERT

täglich Mittagstisch mit  
täglich wechselnden Gerichten  
zu 4,- ,6,- und 8,- DM

\*

Samstag, 15. April, ab 19 Uhr  
Ostertanz mit der Leipziger Band  
"THE BUTLERS"



an allen Tagen auch zum Osterfest  
warmes Essen von 11 - 22 Uhr

\*

Freitag, 28. April, ab 19 Uhr  
"Gleich nach dem Gesetz"  
paliitisches Kabarett mit  
KATRIN und JÜRGEN HART und  
PETER TREUNER

Christoph-Probst-Str. 38 04159 Leipzig · Tel. 59 22 19

Lützschener Straße 44 / 04159 Leipzig-Wahren / Tel.  
Unsere Öffnungszeiten: Montag – Freitag 14–18 Uhr  
© priv., 4 61 28 49 © Funk: 0171/3 23 67 95

**M**  **MODE** für **SIE**

**Modisches für Damen und Herren – ganz in Ihrer Nähe!**

- Oberbekleidung mit Änderungsschneiderei • Unterwäsche
- Nachtwäsche • Strümpfe

Wir betreuen auch Behinderte und Rollstuhlfahrer und  
freuen uns auf Ihren Anruf oder Besuch.



**GRETZSCHEL**

Der Spezialist für Festbrennstoffe

Leipzig – Eutritzsch  
Delitzscher Straße 65

Ruf: 0341/9116192

**Abholmarkt:**

04448 Wiederitzsch, Mückernscher Weg  
(ehem. Güterbahnhof)  
Festbrennstoffe • VEBA-FLÜSSIGAS

**Junger getigter Kater  
entlaufen.**

**Bei Auffinden bitte  
© 901 10 48 anrufen.  
(Ratzmann, Toskastr. 34 a)**



## Die „Grauen Panther“ stellen sich vor

Die „Grauen Panther“ (Seniorenenschutzbund e.V.) sind vor allem auf sozialem Gebiet tätig und helfen Seniorinnen und Senioren in ihren Wohnungen, aber wir möchten diesen Menschen auch mehr Geselligkeit verschaffen. sie auf Wunsch unterhalten, ihnen etwas vorlesen, Wege mit ihnen gehen usw. Wir beraten Seniorinnen und Senioren in Wohnungsangelegenheiten, geben Unterstützung beim Ausfüllen des Wohngeldantrages, gehen mit ihnen oder für sie auf Wunsch zu den Ämtern. Ab Februar können auch kleine handwerkliche Arbeiten von uns durchgeführt werden. Lediglich die Auslagen – wie Fahrgeld u.ä. – müßten erstattet werden.

Bitte melden Sie sich bei uns, wenn Sie an Hilfe und Unterstützung interessiert sind. Wir sind an jedem Dienstag und Donnerstag von 9 -11 und von 14 -17 Uhr in unserem Büro zu sprechen. Telefonisch erreichen Sie uns unter **90 14 175**. Natürlich freuen wir uns auch über jedes neue Mitglied. Der Beitrag beträgt z.Zt. noch 2 DM im Monat und einmalig 5 DM Aufnahmegebühr. Unsere Anschrift:

Seniorenenschutzbund „Graue Panther“ e.V.,  
Außenstelle Leipzig, Max-Liebermann-Str.  
29a, 04157 Leipzig (Nähe Landsberger Str.,  
Straßenbahn 6 und W-Bus).

## Gaststätten in Möckern: DER „GOLDNE ANKER“

Das Stadtteilzentrum ANKER ist wohl nicht nur den jüngeren Möckernschen Einwohnern gut bekannt. Der Name wurde von dem ehemals in diesen Gebäuden befindlichen „Concert- und Ballhaus zum Goldnen Anker“ übernommen. Heute soll nun über die Entstehungsgeschichte dieser alteingesessenen Gaststätte berichtet werden.

Das Grundstück, auf dem der gesamte Gebäudekomplex steht, liegt außerhalb des eigentlichen Dorfes Möckern, auf dem oberen Teil des sogenannten Kirschberges, der noch bis in das vorige Jahrhundert hinein im gemeinsamen Besitze der Möckernschen Altgemeinde war. Hier oben standen allerdings keine Obstbäume, von denen das Flurstück seinen Namen hatte, die Fläche diente als Viehweide.

Im Jahre 1838 erhält der Möckernsche Gutsbesitzer Johann Ernst Pohle von der Gemeinde quasi als Dank für den Neubau des Armenhauses, den er aus einem Lotteriegewinn finanziert hatte, ein Stück Land übereignet, das er durch Zukauf noch komplettiert. Es umfaßt danach die jetzigen Grundstücke Wolffstr. 2 und 4, Knopstr. 1 und die ehemalige Knopstr. 2. Pohle läßt ein Wohnhaus errichten (das jetzt noch bestehende, etwas vorspringende Gebäude vom ANKER) und nach der Wolffstraße zu Nebengebäude und Ställe. Die Einfahrt zu dem neuen Anwesen befand sich an der Ecke Knopstraße/Wolffstraße. Zwischen dem Wohnhaus und dem Grundstück, auf dem jetzt das Gymnasium steht (damals noch ein Acker), wird ein Garten angelegt. Dies alles übereignet Pohle 1841 seiner langjährigen Haushälterin Henriette gesch. Schumann.

Im Jahre 1859 kauft Friedrich August Wehse das Grundstück für 2400 Taler; 1869 erbt es sein Sohn, Carl August Wehse, der spätere Gründer des Dampfsägewerkes. Als im Jahre 1873 in Möckern der „Weiße Falke“ den Schankbetrieb einstellt, beantragt Wehse eine Schankkonzession und läßt neben dem Wohnhaus ein Saal- und Restaurationsgebäude errichten. Vor diesem Gebäude, zwischen Knopstr. und G.-Schumann-Straße, wird ein Pferdestall gebaut. 1874 beginnt der Gastwirtschaftsbetrieb. Schon bald werden hier die „gehobeneren Geselligkeiten“ Möckerns durchgeführt.

Auf dem ehemaligen Hofgelände, das sich nach Süden zu an die Gebäude anschließt, entsteht im Laufe der nachfolgenden Jahre eine Gartenwirtschaft mit Musikpavil-



Foto: Konzert- und Ballhaus zum „Goldnen Anker“

lon und überdachten Kolonnaden, der weithin bekannte Ankergarten.

Die Gebäude an der Wolffstraße und die Seitengebäude werden 1878 ausgebaut, es entstehen neben Wohnungen eine Bäckerei und eine Groß- und Kleinvieh-schlächterei. Im Jahre 1881 wird dann das Eckhaus Wolffstr. 2 erbaut.

Die Actien-Bierbrauerei Gohlis bei Leipzig erwirbt im Jahre 1889 die Gaststätte. Vermutlich erhält sie zu dieser Zeit den Namen „Goldner Anker“. 1891 wird der Pferdestall gegenüber der Gaststätte in einen Verkaufsladen mit Stehbierhalle umgebaut. Ein Jahr darauf wird auf dem Ankerplatz ein Gaskandelaber aufgestellt – ein nahezu großstädtischer Luxus.

Am 19. November 1899 wird die spätere Linie 4 der Leipziger Elektrischen Straßenbahn von Paunsdorf nach Möckern in Betrieb genommen. Diese Linie führt in Möckern durch die Kirschbergstraße, und die Endstelle befindet sich vor dem „Goldnen Anker“.

Im Jahre 1909 wird die im Keller befindliche Kegelbahn vergrößert, und 1911 erweitert man durch einen Anbau an den Saal die Bühne. 1925 werden weitere Umbauten vorgenommen. Dabei entsteht im 1. Stock aus mehreren kleinen Räumen der Kleine Saal. Im Jahre 1928 wird eine Abschwemmung eingebaut.

Nach dem 2. Weltkrieg wird der „Goldne Anker“ weitergeführt, bis er, wie viele andere große Gaststätten mit Saalbetrieb, in den 60er Jahren von der Umwandlung in Klubhäuser betroffen wird. In den Räumen des „Goldnen Ankers“ wird das Jugendklubhaus Nord eingerichtet. Später erhält es den Namen „Jürgen Lange“. Für den Volksmund bleibt es allerdings weiterhin der „Anker“.

Die Stehbierhalle verfällt mehr und mehr und wird wie die anderen Häuschen zwischen der Knopstraße und der G.-Schumann-Straße in den 70er Jahren abgerissen. Leider befindet sich auch der „Anker“ durch die jahrzehntelange Vernachlässigung in einem schlechten baulichen Zustand.

Seit dem Sommer 1991 wird das Haus von dem „Stadtteilzentrum ANKER e.V.“ in freier Trägerschaft bewirtschaftet.

Ulrike Kohlwagen

### Einkommensteuererklärung 1994

Auch in diesem Jahr fertigen wir für Sie im Rahmen einer Mitgliedschaft die Einkommensteuererklärung an.

Unsere Sprechzeiten:  
jeden 2. Sonnabend im Monat  
9 – 11 Uhr, nach  
Vereinbarung auch Hausbesuch

Lohnsteuerberatungs-Union e.V.  
Lohnsteuerhilfeverein  
Georg-Schumann-Straße 301  
04159 Leipzig  
Tel. 0341/901 32 55

## LEIPNITZ & KLENKE

- Schrott und Metalle
- Containerdienst  
für Sperrmüll  
und Bauschutt

Mühlensstraße 1  
04469 Strahmeln  
Tel./Fax:  
(03 41) 5 13 77



- Ankauf von Buntmetall  
in Rabutz 17

Öffnungszeiten:  
Mo-Fr 7-15 Uhr +  
jeden 2. Sa 8-12 Uhr

Impressum: VIADUKT - Die Bürgerzeitung für Möckern und Wahren - Nr. 14, April 1995 - Herausgegeben vom Bürgerverein Möckern-Wahren e.V., Karl-Helbig-Str. 15, 04159 Lpz., Tel. 4 77 72 26 - Verantwortlicher: Michael J. Weichert - Redaktion: Büro des Bürgervereins, C. Schütz - © Zeichnungen: Andreas Weißgerber - Druck: Druckstudio Frankenstein - Auflage: 10 000 - „Viadukt“ erscheint 6mal i.J., wird kostenlos verteilt, Zusend. 9 DM/HJ.



Stadteilzentrum  
Anker e.V.  
Knopsstr. 1,  
04159 Leipzig  
Tel. 0341 - 5918 51  
Fax 0341 - 55 31 89

## Programm April bis Juni 95

- Fr 14.4. 20 Uhr DARK EASTERN mit:  
Sixth Comm/ Placebo Effect/  
Spielwolf/  
Black Rose/ Phallus Dei
- Sa 15.4. 21 Uhr Depeche Mode-Party  
mit DEVOTE
- So 16.4. 21 Uhr DIE ART/SKEPTIKER/  
The Missing Link
- Fr 21.4. 22 Uhr Rockcafé-Zollfrei
- Sa 22.4. 21 Uhr Cure-Night mit:  
THE CAVES
- 27./28.4. 21 Uhr 11. Jahrestag  
LILIENTHAL/Peter's Deal-Party
- Sa 29.4. 21 Uhr HAUJOB/Devil's Toy
- Fr 5.5. 21 Uhr Stilborn Child
- Sa 6.5. 21 Uhr Project Pitchfork-Party
- 12.-14.5. Tatroo & Piercing Festival
- 20.5. Kneipe geöffnet zum 2. Leipziger  
HONKY TONK Kneipenfestival
- 6.6. 21 Uhr Crematory

## 27. 5. Soziokultur in Leipzig und Umgebung: Ein- und Ausblicke. Zentren - Vereine - Initiativen - Projekte laden ein:

- 10 bis 18 Uhr Kinderfest  
im ANKER-Garten mit:  
Spielen, Bastelständen, Puppentheater,  
Keramik- u. Buchgestaltung, Verkehrs-  
spiele, Tanz und Fahrradwerkstatt
- 10 - 12 Uhr öffentliche Podiumsdiskussion  
„Soziokultur in Leipzig - Grundlagen,  
Entwicklung, Sachstand und Aussichten“
- 13 - 15 Uhr öffentliche Podiumsdiskussion  
„Stellung, Wertigkeit und Organisation  
der Soziokultur im Vergleich der  
Großstädte in Sachsen“
- 10-18 Uhr Rahmenprogramm der  
Leipziger Vereine
- ab 20 Uhr Konzert mit „Buliet proof“  
+ „Rammstein“, „Charles-Bukowski-Pro-  
gramm“ W. Kleindorff ET 5,- DM

### ständige Angebote:

- jeden 1. Mo im Monat 22 Uhr Club Session
- Dienstag 21 Uhr: Kneipe Live
- Mittwoch 20 Uhr: electric cafe
- Donnerstag 22 Uhr: „Listen Inn“
- Sonntag 10 Uhr: Frühschoppen  
auch am 1. Mai ab 10 Uhr

### Teenie-Club

- jeden Dienstag ab 14 Uhr
- 4.4. Osterbasteleien
- 11.4. lustiger Kegelnachmittag
- 18.4. Schmuckgestaltung mit Fimo
- 15.4. Kinonachmittag
- Für den Monat Mai sind Eure  
Ideen gefragt!

## Angebote für Kinder

- Schülerclub  
Sa 14 Uhr am 6.5. u. 10.5.
- Mo 8.15 u. 9.45 Uhr Kinderkino  
(nach Vorbestellung)
- 15 Uhr offene Werkstatt
- 15 Uhr Flugzeugmodellbau
- 14 Uhr Kochen und Backen  
Klavierunterricht  
(nach Vereinbarung)
- Di 14 Uhr Teenie-Club (s. o.)
- 15 Uhr Tischtennis
- Mi 15 Uhr Tischtennis  
Gitarrenunterricht  
(nach Vereinbarung)
- 15 Uhr Trommelkurs bis 14 J.
- Do 14 Uhr Akrobatische Spielereien
- 15 Uhr Theatergruppe  
Keyboardunterricht  
(nach Vereinbarung)
- 17.30 Uhr Trommelkurs ab 14 J.
- Fr 14.30 Uhr Fotowerkstatt
- 15 Uhr Flugzeugmodellbau

## Tanz in den Frühling

ein Familiennachmittag am Sonntag,  
dem 30.4., von 14 bis 18 Uhr

## 1. Mai - Frühlingsfest

Wir veranstalten am 1. Mai von 14 - 18  
Uhr ein Frühlingsfest. Neben Spiel und  
Bastelangeboten gibt es eine Karatevor-  
führung. Als  
Höhepunkt tritt  
um 15 Uhr Car-  
men Hatschi  
auf (s. Foto),  
die gemeinsam  
mit Reinhard  
Lakomi die  
Geschichte  
vom Traum-  
zauberbaum  
gesungen hat.



Aus diesem Kinderstück werden viele  
Geschichtenlieder zu hören sein. Gegen  
20 Uhr ist ein Laternenumzug mit Musik  
und den selbstgebastelten Laternen ge-  
plant.

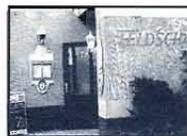
## 1. Juni Kindersportfest zum Kindertag

13 - 18 Uhr für Kinder von 5 bis 14  
Jahren - Sport, Spiel und Spaß  
erwarten Euch mit Ronny+Mary's  
Peitschenshow

## Für unsere Senioren

Tanz am 23.4. mit dem Leistner Trio  
und am 21.5. mit der Kapelle  
Heiner-Bock jeweils 15-18 Uhr

## Gaststätte "Zur Feldschänke"



Max-Liebermann-Str. 18  
04159 Leipzig

### Öffnungszeiten:

Mo - Fr von 11 bis 14 Uhr  
und von 18 bis 24 Uhr  
Sa von 18 bis 24 Uhr  
So geschlossen

## Von der Wohnzimmer- agentur zum modernen Versicherungs- Dienstleister



Mit 10 Mitarbeitern im Innen- und  
Außendienst gehört die General-  
vertretung Krull heute zu den gro-  
ßen Generalvertretungen der Alli-  
anz-Gruppe in Deutschland.

Durch die im on-line-System mit  
der Zentral-EDV verbundenen  
Bildschirme sowie eigene EDV-  
Programme bietet diese Vertre-  
tung Dienstleistung fast in Voll-  
endung.

Nicht nur Beitragsberechnungen  
erfolgen über die EDV, auch der  
Rabattverlust bei einem Kfz-  
Schaden kann berechnet werden.  
Daneben werden folgende Ser-  
viceleistungen angeboten:

Rentenberechnungen zur Ermitt-  
lung des Versorgungsbedarfs,  
Summenermittlung in der ge-  
werblichen Sachversicherung zur  
richtigen Festsetzung der Versi-  
cherungssummen, Ermittlung des  
Wiederverkaufwertes privat ge-  
nutzter PKW, Liquidität- und  
steuerlicher Verlauf bei Baufinan-  
zierung usw.

Selbstverständlich sind diese Be-  
rechnungen für Kunden und Inter-  
essenten kostenlos. Bei Anerken-  
nung des Summenermittlungs-  
programmes (Wert-Programmen)  
wird auch bei gewerblichen Sach-  
versicherungen ein Unterversi-  
cherungs-Verzicht erklärt.

Peter Krull, Generalvertretung,  
Georg-Schumann-Str. 313, 04159  
Leipzig, Tel. +Fax: 9 01 40 11

## Die Mühle zu Wahren

Mühlen gab es „unzählig“. Der Elsterfluß lud direkt dazu ein, seine Kraft (umweltfreundlichst!!!) zu nutzen, um für Mensch und Tier das „täglich Brot“ vorzubereiten. Auch in Wahren gab es jahrhundertlang eine Mühle. Erwähnt wurde sie das erste Mal 1350 im Lehnbuch Friedrich des Strengen, dem sächsischen Kurfürsten. Darin steht geschrieben, daß Ritter Johannes Porzsig mit dem Herrnsitz u.a. auch eine „molendinum“, eine Mühle besaß. Sehr wahrscheinlich gab es sie schon Jahrzehnte früher. (Dem Rittergut lehndend war auch die Stahmelner Mühle).

Wo lag die Mühle? Die großen Scheunen- und Stallgebäude Stahmelner Straße 37 sind immer noch wuchtig anzusehen. Die „Mahlmühle“ selbst stand unmittelbar am Fluß. Von der Brücke zur Insel aus sieht man noch den Stahlpfeiler für die Turbine, die die „landseitige“ Roggenmühle trieb. 1863 war sie eingebaut worden und besaß 70 PS, zusammen mit der Regulierung der Wassermenge waren bis 113 PS Kraft errechnet worden, die etwa 1925 noch eine Tagesleistung von 180 bis 220 Zentner Mehl erreichten. Sie brannte am 3. Mai 1917 ab.

Auf der Flußinsel, die durch die Anlegung des Wasserabflußbettes vor Jahrhunderten entstanden war, bemerkt man noch die Fundamente der etwa um 1850 eingerichteten Weizenmühle „amerikanischer Bauart“. Fast immer gehörten zum Mühlen- gut noch eine Ölmühle, eine Schneidmühle (Sägewerk) und natürlich weitere zahlreiche Wirtschaftsgebäude. Selbst eine Ziegelei (etwa an der heutigen Pferdnerstraße) gehörte zeitweilig den Mühlenbesitzern.

Das letzte Wohnhaus war 1775 erbaut worden und stand neben den Stallgebäuden. Es wurde 1946 „abgewrackt“, wie schon 1938 andere Gebäude ebenfalls. In der Stahmelner Straße (ehemals Hauptstraße) 39 steht noch des „Obermüllers“ Haus.

Die jeweiligen Mühlenbesitzer waren gleich nach den Rittergutspächtern am wohlhabendsten. Ihre zahlreichen Grundstücke rings um das Mühlengut zeugen davon. Schon, daß sie Pferde besaßen, verdeutlicht das. Sie fühlten sich aber auch verpflichtet. 1547 retteten sie im Schmalkaldischen Krieg viele Zentner Mehl für die Stadt Leipzig, die lange Zeit eingeschlossen war. In den Tagen der Völkerschlacht linderten sie durch ihre Spenden manche Not.

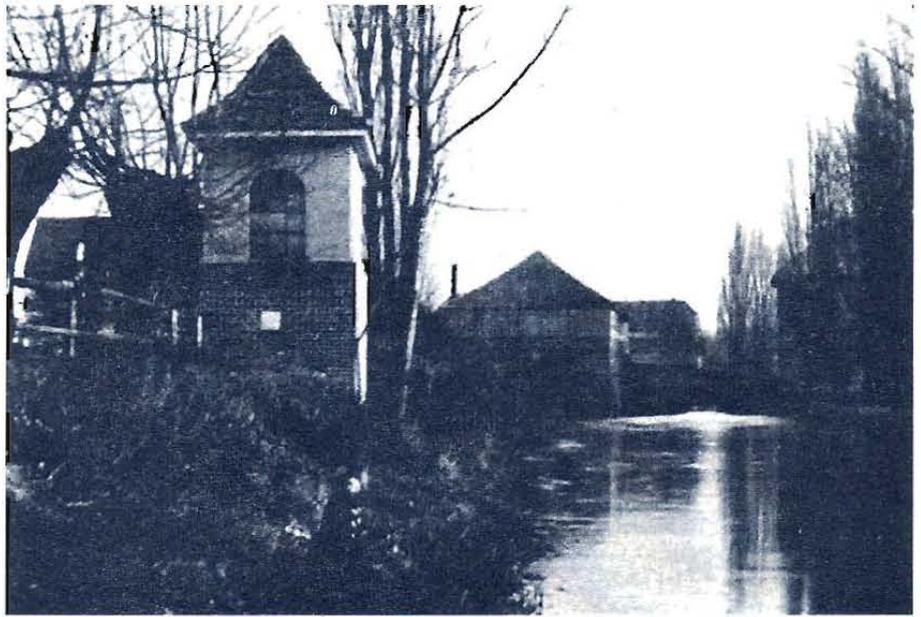


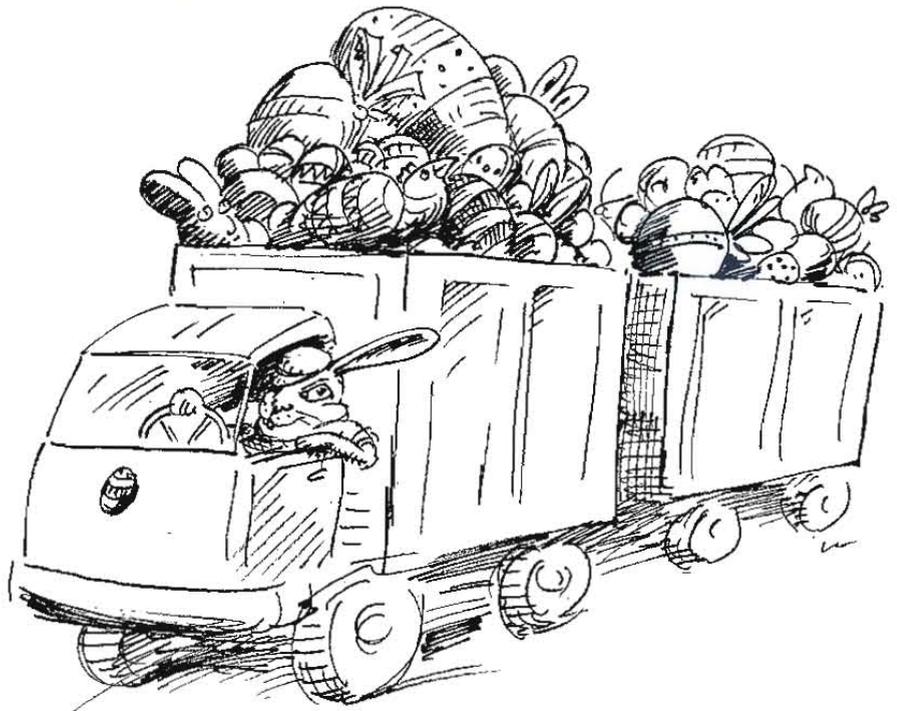
Foto: Elsterpartie mit Mühle

In zahlreichen Akten genannte Namen sind Michael Götz und Johann Gottfried Hemme als Mühlenbesitzer, um deren Erbschaft sich die Nachkommen im 18. bzw. 19. Jahrhundert gestritten haben. Mehrere Jahrzehnte im 19. Jh. waren Schlippes Mühlenbesitzer, gegen Ende dann die Familie Mirus. Durch Heirat gab es Verbindungen zur Familie Bassenge, die die ehemalige Ziegelei auf dem Gelände der heutigen katholischen Kirche St. Albert betrieb.

1925 wurden nach dreißigjährigen Verhandlungen die Mühlgrundstücke an die Stadtgemeinde Leipzig verkauft. Dadurch war es möglich, den vier Sportvereinen

Wahrens zu günstigen Bedingungen Land für Sportplätze und -heime zu überlassen, die bis heute nutzbar sind. Damit nutzte die Stadt ihr Eigentum zum Wohle der Allgemeinheit, der Volksbildung - wozu Sport und Turnen gehören -, wie das mit der Förderung der Arbeitsgemeinschaft „August-Bebel-Kampfbahn“ erfreulicherweise heute gleichfalls geschieht.

Der Begriff „Mühle“ ist aus Straßennamen zugunsten von Pittlers Werk verschwunden. In den Flurnamen „Mühlholz“ und „Mühlwiese“, auf denen sich die Plätze vom TSV 1893 e.V. befinden, ist das historische „Mühl“-Geschehen noch präsent. *Siegfried Haustein, Mitgl. im BV*



## 1962-1995 – Kinderheim Bucksdorffstraße in Möckern

„Es war einmal ...“, so könnte man angesichts des idyllischen Parkes mit seinem großen hellen Herrenhaus, dem einstigen „Schimmelmanschen Schloß“, eine märchenhafte Geschichte zu erzählen beginnen.

Es war einmal, da wurde dieses Haus ein Heim, Zuflucht und Heimat für anfänglich 65 Vorschulkinder und dann ab 1990 für 44 Schulkinder. Es war immer erfüllt von prallem Kinderleben mit allen dazugehörigen Freuden und Leiden. Märchen wurden wohl kaum wahr, oder vielleicht doch, für den einen oder anderen, dessen Schicksal während dieser Zeit eine positive Wende nahm.

Liebevoller Zuwendung und Förderung, wohlthuende Betreuung durch viele fürsorgliche, tolerante Heimgestellte, gediegene Lebensbedingungen ermöglichten den Kleinen und Großen über einen kürzeren oder längeren Lebensabschnitt entlastete, ja freudvolle Kindheitsjahre. Der herrliche Park, dieses ökologische Kleinod, erleichterte vielen Kindern und Eltern die erste Begegnung mit der Situation Heim und hinterließ wohl mit seinen natürlichen Abenteuern, Spiel- und Freizeitmöglichkeiten die prägendsten Eindrücke. Unzählige erlebnisreiche Höhepunkte und Feste wurden in den 33 Jahren in diesem Haus und im Park mit Freunden, Eltern, Anwohnern und Vertretern der gesellschaftlichen Öffentlichkeit gefeiert sowie viele renommierte Gäste, nicht zuletzt der OBM der Stadt Leipzig, Herr Dr. Lehmann-Grube, als Gäste empfangen.

„Mit den Kindern für die Kinder“, das war ein Leitgedanke, den ich als Leiterin mit Beginn meiner Leitungstätigkeit im Jahr 1963 mit allen Mitarbeitern verfolgte. Gemeinsamkeit, Solidarität, die Wahrung der persönlichen Integrität und die lebensnahe Verbindung zur Außenwelt prägten das Klima und gaben auch den meisten Kindern Halt und Zuversicht, das eigene Leben meistern zu können.

Wie tief beeindruckend sind die Lebenserinnerungen und Gefühlsschilderungen „Ehemaliger“, die immer wieder einmal den Weg in „ihr“ Heim finden. Es ist oft ein spätes Dankeschön für eine aufopferungsvolle und verpflichtende Arbeit, die sich so wenig tatsächlich messen und bewerten läßt, immer aber zum Nachdenken darüber veranlaßt, es noch besser zu machen.

„Hand in Hand ins Kinderland“, noch ein letztes Mal werden wir unter diesem bekannten Motto das traditionelle Integrationskinderfest im Kinderheim Bucksdorffstraße Nr. 43 mit dem benachbarten Kindergarten, der Krippe, den Anwohnern und den Besuchern aus der ganzen Stadt Leipzig am 10. Juni dieses Jahres feiern. Wir möchten noch einmal das Begegnungszentrum sein, welches wir auf Grund unserer wunderbaren Bedingungen ausbauen und pflegten. Was wäre dieses aber ohne ideelle und finanzielle Helfer, wie zum Beispiel dem „Verband Kinderhilfe e.V.“ mit seinem Vorsitzenden, Herrn Dr. Burkhardt, und seinen Mitstreitern, die immer und in vielerlei Richtungen ihr soziales Engagement für die sozial Schwächeren bewiesen und die Kinder des Heimes vor allem auch individuell förderten. Ihnen sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichen Dank sowie dem Lehrerkollegium der 39. Grundschule mit ihrer Direktorin, Frau Morgenstern, die eine vorbildliche kooperative, förderliche Zusammenarbeit im Sinne unseres sozialpädagogischen Zieles praktizierten. Unseren Dank sprechen wir ebenso allen Anwohnern und Nachbarn aus, die mit mehr oder weniger Gelassenheit und Nachsicht und mit einfühlendem Verständnis die nicht ganz problemlose Nachbarschaft akzeptierten und respektierten.

Das Kinderheim im „Möckernschen Schloß“ war zu einem guten Begriff geworden. Auch das Jugendamt mit seinen Sozialarbeiterinnen war optimistisch gestimmt, wenn einem Kind, einer Familie ein Platz in unserem Hause angeboten werden konnte. Man konnte gewiß sein, daß die Begleitung des Einzelnen im partnerschaftlichen Zusammengehen mit allen Beteiligten im Interesse des Erhaltes



natürlicher sozialer Beziehungen geführt wurde und immer nach einer optimalen Lösung für eine bessere Lebensperspektive für jedes Kind gesucht wurde.

Nun stehen wir Heimarbeiter, Pädagogen und alle anderen Helfer vor einer neuen Herausforderung. Es gilt, den guten Ruf unserer Arbeit unter veränderten, dezentralisierten Lebensbedingungen erneut unter Beweis zu stellen und neue erzieherische Hilfen zu entwickeln, Angebote, die unserer vom Pluralismus geprägten Zeit mehr entsprechen. Lebensweltorientierter sind. Noch sind keine konkreten neuen Objekte gefunden. Das Jugendamt rief öffentlich um Mithilfe auf, geeignete große Wohnungen oder kleine Häuser, in denen 8 Kinder und Jugendliche mit ihren vier Erziehern selbstständig leben können, zu finden. Natürlich blieben wir gern im nördlichen Raum wohnen, hier, wo Beziehungen gewachsen sind und die Kinder zur Schule gehen. Unser „Freundeskreis e.V.“, zu deren Vorstandsmitgliedern wir unter anderem auch Herrn Weichert vom Bürgerverein „Möckern-Wahren“ zählen dürfen, verfolgt sehr wachsam, wie die Prozesse im Hinblick auf die Aussiedlung aus dem Heim geführt werden. Mit Unbehagen spüren wir alle, daß die Zeit sehr knapp wird, wenn am 31.12.1995 das Heim geschlossen werden soll. Und das Geld für eine bestmögliche Schaffung neuer Bedingungen ist mehr als knapp. Wir Mitarbeiter haben unsere Bereit-

schaft zur kooperativen Mitarbeit mit dem Jugendamt in Form neuer Konzeptionen anschaulich gemacht. Wie diese in eine Gesamtkonzeption integriert werden können und wie es mit den kommunalen Heimen weitergehen, wird ist ungewiß, denn es gibt leider noch keine Gesamtkonzeption.

Helga Sylvester, Leiterin



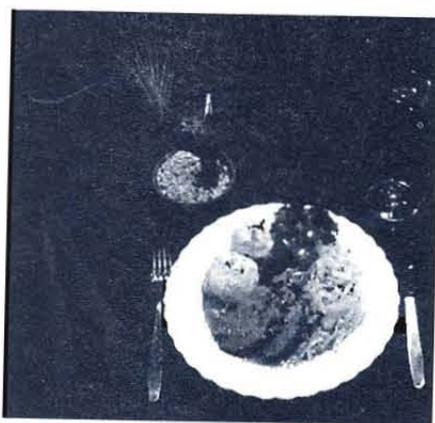
## ALLERLEI aus Leipzigs Küche (2. Teil)

Hier nun das angekündigte Rezept aus einem Kochbuch aus der Zeit um 1850:

### LEIPZIGER ALLERLEI MIT KREBSEN

Hierzu nimm Spargel, junge Schoten, Möhren, Kohlrabi, Blumenkohl, Morcheln und koche jedes für sich in Bouillon weich, oder dünste es in Butter, der Du nachher etwas wenig Bouillon beigibst. Wenn Du aber auf Dein Töpfchen in der Röhre nicht sehr aufmerksam bei letzterer Bereitung bist, so verbrennt Dir das Gemüse bald, gib deshalb wohl Acht. Nun bereite Krebse vor, brich die Schwänze und Scheeren aus, nimm die rothen Schalen, stoße sie mit 1/4 Pfund Butter im Mörser recht fein, gib dies in einen Tiegel, laß es heiß werden, gib zwei Löffel Mehl dazu, laß es wieder anlaufen, danu fülle die Masse mit 1/2 Liter guter Bouillon aus, gib auch die Krebsleiber dazu, denen Du die Galle genommen, thue dies in einen Topf, laß dies noch 1/2 Stunde gut auskochen und schlage alles durch ein feines Sieb, gib dies zu dem gemischten Gemüse, und die Krebsnasen mit Semmelfarce und mache von der übrigen Farce kleine Klößchen. Erstere backe in steigender Butter schön, sie werden dadurch röther, aber gib wieder Acht, sie nicht zu verbrennen, die Farce thut dies leicht, die Klößchen koche in Bouillon. arrangiere alles recht schön auf eine flache Schüssel bergartig, Blumenkohl, Morcheln, Klößchen und Krebsnasen nebst Schwänzchen zuoberst. Zn den Schwänzen kannst Du schon vorher etwas Krebsbutter thnn, damit sie nicht trocken werden und warm stellen, diese Butter träufelst Du zuletzt darüber.

Die Aurichteweise nach diesem Rezept zeigt eher auf die zweite Entwicklung, nämlich das Kombinieren von frischen, einheimischen Zutaten und das ständige Verfeinern durch die jeweilige nouvelle cuisine. In einfachen Haushalten und Kneipen wurden garantiert keine Klößchen aus einer Farce von Krebsnasen und Semmelmehl in Brühe hochgekocht! Trotzdem war es Leipziger Allerlei. Es gibt Inserate von Leipziger Wirten aus den zwanziger Jahren des letzten Jahrhunderts, in denen das „Allerlei“ an erster Stelle vor den „großen Krebsen“ und dem „Entenbraten“ rangiert. Es war halt das Beste zum Werben, und natürlich auch das preiswerteste. Aus heutiger Sicht



Guten Appetit!

kommt noch der hohe ernährungsphysiologische Wert hinzu.

Aber nicht nur die geographischen Aspekte hatten Einfluß auf die Entwicklung der Leipziger, sondern auch das Entstehen der Bürger-Messe- und Universitätsstadt. Zur Zeit des römischen Reiches kreuzten sich hier die *via imperia* und die *via regia*. Die Reichs- und die Königsstraße, als Heerstraßen zum schnellen Truppentransport römischer Eingreiftruppen oder für Wappenhelmeinsätze konzipiert. Im Mittelalter, da wird man ja bekanntlich ruhiger, wurde auf diesen Straßen Handel von West nach Ost und Nord nach Süd getrieben. Die eine ging als Seidenstraße von Amsterdam nach China. Hier wurde mit chinesischer Seide und Porzellan, mit russischen Pelzen und holländischem Schiffbau-Know-How gehandelt. Auf der anderen, der alten Salzstraße, wurden Gewürze und Früchte zwischen Baltikum und Orient ausgetauscht. Da man sich nun zweimal im Jahr an der Kreuzung traf, fuhr also nach Feststellung dieses Zusammenhanges niemand mehr ans eigentliche Ziel, sondern man tauschte auf jener Kreuzung die Waren aus. Das war die Geburtsstunde der Leipziger Messeidee und Markgraf Otto III. zu Meißen zeigte Herz und vergab das Stadt- und Messerecht im Jahre 1165 an die stolze Leipziger Bürgerschaft. Ohne es zu wissen, hat er damit den Weltkommunismus des zwanzigsten Jahrhunderts besiegt. Denn der fortschrittliche Geist der Leipziger setzte sich ja bis in die heutigen Tage fort. So waren es zum Beispiel die Leipziger Bürger, die schon im Jahre 1395 bei ihrem zuständigen Bischof eine kommunale Schule beantragten. Man wollte damit den Einfluß des Klerus auf die eigenen Kinder begrenzen, bzw. sie diesem entziehen. Nicht ganz von ungefähr wurde dann diese Bürgerschule im Jahre 1511 auf dem Nikolaikirchhof errichtet. Gut hundert Jahre vorher wurde die zweitälteste deutsche Universität in Leipzig gegründet.

Der Grund war, daß fortschrittliche Lehrer der Prager Karlsuniversität dort Berufsverbot bekamen und Leipzig ganz selbstverständlich diesen Vordenkern geistiges Asyl gewährte. Die Reformation, ein paar Jahre danach, unterstrich die Richtigkeit dieses Schrittes. Die geistige Atmosphäre dieser Stadt lockte viele junge und fortschrittlich denkende Menschen, so daß jede Menge berühmt gewordene Leute aus allen Jahrhunderten hier studierten, arbeiteten oder lebten. Selbst zur Zeit August des Starken wollte man die Obrigkeit lieber nicht in der Stadt haben. So erfanden die Leipziger Bürger regelrechte Schauermärchen über jährlich wiederkehrende Mückenplagen in und um das heutige Rosental. Dies brachte dann tatsächlich den sächsischen König davon ab, sich in Leipzig ein Stadtschloß zu bauen, obwohl der Park schon dafür hergerichtet worden war. Auch in unserem Jahrhundert gab es viele Beispiele für die Leipziger Fortschrittlichkeit. Arbeiterbewegung, Turn- und Sportbewegung, 20. Jnli 44, Schwarzmarktzentrum nach dem II., 17. Juni 53, Beatlesaufstand(63), Protest gegen Sprengung der Unikirche 1968 (Hier wurde ein Symbol für geistige Freiheit aus dem 13. Jahrhundert der Gestaltungs doktrin eines im Preussischen zu Staatsratsehren gekommenen, ehemaligen Leipziger Gemüsehändlers geopfert!) und nicht zuletzt der Beginn der friedlichen Revolution im Herbst 1989. Kommt man heute nach Leipzig hört man überall das Wort von der „Boomtown“, was bedeutet, daß Leipzig schon wieder etwas eher Kommt! Na bitte.

All das hat natürlich zu jeder Zeit viele Menschen aus der ganzen Welt in die sächsische Haude!sstadt gelockt. Diese Leute brachten auch ihre Art zu leben, zu kochen und zu würzen mit, und so findet man immer wieder diese Einflüsse in den alten Leipziger Kochbüchern. Unterstützt wurde dies, durch die Tatsache, daß durch die Messe in Leipzig vieles ständig zur Verfügung stand. Ein Beleg dafür ist, der Weg des Kardamon. Kardamon ist ein orientalisches Kaffeegewürz. Damit verfeinert sich der brave Muselman den Kaffee, wenn er gerade mal keinen Tee trinkt. Auf dem Handelsweg nach Norden findet man das Kardamon gelegentlich wieder. In Nürnberg beispielsweise. Hier hat es den eigentlich ganz stinknormalen Lebkuchen zu dem berühmten Nürnberger Lebkuchen gemacht, der seit der Zeit der Postkutschen weit verbreitet wird. Oder in Leipzig. Im Leipziger Kochbuch der Anna Seger von 1745 findet Kardamon Verwendung bei Suppen und Süßspeisen.

Michael J. Weichert

anerkannter Festbrennstoff-Fachhandel



Frohe Ostern  
wünscht

**Hans Kaiser**



**Containerdienst + Fuhrgeschäft**

**Unser Angebot für Sie!**



Bevorratungsaktion 1995 in den Monaten  
April - Mai - Juni

günstige Mengenrabatte bei Brikettlieferungen  
Der Tip: Hausbestellungen!

Georg-Schumann-Str. 327 · 04159 Leipzig · ☎ / Fax 5 97 30  
Öffnungszeiten: Mo - Fr 9 - 14 Uhr · Di u. Do 9 - 17.30 Uhr



**CURL CARE**

Dauerwelle & Pflege

In den Frühling mit der  
**farbigen Dauerwelle**  
2 in 1

**HAARSTUDIO ZEISLER**

für Damen und Herren

in der AXIS-Passage  
Georg-Schumann-Str. 171-175

☎ 0341/9 01 36 60

Mo, Di, Fr von 9 - 18.30 Uhr und

Georg-Schumann-Str. 134

☎ 0341/ 5 02 81

Mo, Di von 9.30 - 19.30 Uhr

Di, Do, Fr von 7.30 - 17.30 Uhr



Unser freundliches Team  
wünscht allen Kunden ein  
frohes Osterfest

**winter**

Ihr Bürofachhändler seit 1907

BÜROTECHNIK · BÜROEINRICHTUNGEN · TECHNISCHER KUNDENDIENST

Arthur-Hoffmann-Str. 87 · 04275 Leipzig

Tel./Fax: 31 36 61 und 31 23 96

● **Bürotechnik**

● **Techn. Kundendienst**

● **Büroeinrichtung**

**TA**  
TRIUMPH-ADLER

**TOSHIBA**

### Ayk - Beauty Sun, die feine Adresse für die Besonnung

„Sonne von ihrer sympathischen Seite“  
genießen seit Eröffnung der Axispassage  
im April 94 mehr als tausend Stammkunden  
im „Ayk“- Sonnenland von Marion  
Jänecke. Die ausgereifte Bräunungs-  
technik der Ayk-EHV-medizinisch-technischen  
Geräte GmbH mit ihren haut-  
freundlichen, einzigartigen Protektoren,

Turbofiltern und Turboröhren zieht  
qualitätsbewußte Sonnenkunden ebenso  
an wie die Wohlfühlatmosphäre im Studio.  
Seit März erwartet unsere Gäste neben  
neuer „Frühjahrspower“ in allen  
Turbojumbos eine Super-Sonnen-Bank,  
die „Ayk BI-TITAN“ mit zusätzlichen  
Schulterbräunern. Viele Kunden haben  
sich schon von der Bräuneleistung dieses  
Gerätes überzeugt. Ende April feiern wir  
unser „Einjähriges“ und erwarten zum

Jubiläum ab Mai den Rolls-Royce der  
Sonnenbänke, eine absolute Weltneuheit,  
die „Ayk-TITAN II“. Vorgebräunt sollte  
man schon sein, ehe man auf diesem  
„sanften Riesen“ Mallorcabräune tankt!  
„Sonne von ihrer sympathischen Seite“  
können Sie seit dem 9. März auch im Ayk-  
Super-Sonnenstudio, das Marion Jänecke  
im Schönefelder Stadtteilforum  
„Sonnenwall“ in der Löbauer Straße 70  
eröffnete, genießen. *M. Jänecke*

### Jubiläum



Willkommen in der Sonne!

In einem Studio, das Ihnen einen ganz neuen Spass an  
urlaubsbrauner Haut eröffnet - mit innovativer,  
hautschonender Bräunungstechnik. Genießen Sie jetzt bei  
uns die Sonne von ihrer sympathischen Seite.

**GUTSCHEIN ÜBER 5,- DM**

gültig bis 23.4.95

Name/Geburtstag

Anschrift

1 Gutschein pro Person · keine Bargeldauszahlung

Ostermontag  
geöffnet!  
10 - 18 Uhr

Axispassage, G.-Schumann-Str. 173, 04159 Leipzig, Tel.: 9013667  
Sonnenwall, Löbauer Str. 70, 04347, Leipzig, Tel.: 2411430  
Mo - Fr: 9 bis 21 Uhr, Sa u. So bis 20 Uhr

**Ayk**  
Beauty Sun



# Neueröffnung (Mitte Mai 95)

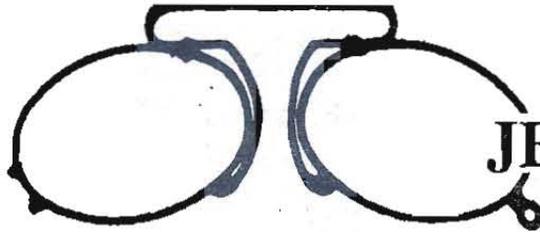
## Georg-Schumann-Straße 332

### Friseur Emmerich

- Modische Frisuren
- Farb- und Stilberatung

Jens Emmerich · Volksgartenstr. 53 · 04347 Leipzig · Tel. 2 41 20 35

- Kontaktlinsen
- Brillenmode
- Hausbesuche



bereits seit 10 Jahren

## AUGENOPTIKERMEISTER

# JENS EMMERICH

Volksgartenstraße 53  
04347 Leipzig  
Tel. 2 41 20 35

## Neueröffnung

### Mitte Mai 95

Georg-Schumann-Straße 332

### Metallbau und Schlosserei

#### Uwe Albrecht

Schlossermeister

Landsberger Str. 14 · 04157 Leipzig  
Tel.: 03 41/58 41 47

Rollgitter · Rolltore · Zäune · Geländer  
Aufsteller · Scherengitter · Schlosseinbauten  
und andere Schlosserleistungen

Ihr Spezialist Sachsenweit,  
ab jetzt ganz in Ihrer Nähe



WERBUNG

DIRK STAMMWITZ  
SCHRIFT- UND GRAFIKALERMEISTER  
Flößenstraße · 04159 LEIPZIG

## FULL SERVICE

### Angebot des Monats:

1 St. Firmenschild, 1qm  
nach Ihren Vorstellungen,  
incl. Montage **netto 145,00**

1 St. Bauplane, 2qm  
nach Ihren Vorstellungen,  
geöst **netto 165,00**

1 St. Aufsteller, ca. 800 x 600  
nach Ihren Vorstellungen,  
doppelseitig **netto 145,00**

**46 66 560**



## Sanitätshaus Gummi-Klose



Lieferant aller Krankenkassen

- kundendienstfreundlich und vertrauenswürdig -

Einfühlsame Beratung und schnelle Lieferung  
für alle Krankenpflegeartikel, insbesondere:  
Gummistrümpfe · Silikonprothesen · Spezialmiederware · Angorawäsche ·  
Krankenhosen · Blutdruckapparate · Blutzuckerbestimmungsgeräte ·  
Büstenhalter alle Größen · Hüftgürtel · Miederhöschen, elegante  
Nachtwäsche und Morgenmäntel

04159 Leipzig · Toskastraße 9 ·  
Tel/Fax 5 97 53 Mo - Fr 9 - 18 Uhr



JENS KOBER  
RAUM AUSSTATTER

Innungs- und  
Meisterbetrieb



Ausmessen, Beratung und Ausführung  
im Objekt- und Privatbereich

- ◆ Fußbodenbeläge Verkauf Verlegetechnik
- ◆ Gardinenservice Neuanfertigung Änderung
- ◆ Polstermöbel Neuanfertigung · Reparatur
- ◆ Sonnenschutzanlagen Vertikallamellen Jalousien

Georg-Schumann-Straße 301 · 04159 Leipzig  
☎ (03 41) 58 28 36



## 5 Jahre JEANS - SUPER

Friedrich-Bosse-Str. 1  
Leipzig - Möckern

Öffnungszeiten:  
Mo - Fr von 10 bis 12  
und 14 bis 18 Uhr

*Jeans in vielen Farben  
und Spezialgrößen*